

Das Scheitern, das Lachen und die weinende Weisheit oder die Botschaften eines Clowns und Stehaufmännchens

Wir lachen über seine Tollpatschigkeit. Unvollkommenheit, über sein Aussehen. Dabei merken wir kaum, dass etwas nicht stimmt, dass nicht übereinstimmende Dinge zusammengebracht werden. Wir lachen über ihn und nehmen in dem Gegenüber gar nicht wahr, dass der wirkliche Clown in uns selbst ist und dieser (sich darstellende Clown) ein Abbild unseres eigenen, wahren Lebens ist.

Wer ist der Clown in uns? - Je älter wir werden, desto größer wird unser Erfahrungswissen, an dem wir uns selbst messen, es festhalten und unser Leben danach ausrichten. Doch dieses Wissen steht uns oft selbst im Wege.

Der Clown lässt Gewohntes hinter sich, kümmert sich nicht darum, geht an oder überschreitet Grenzen. Er probiert aus - und scheitert; er probiert wieder aus - und scheitert. Mit Geduld und Einfallsreichtum überwindet er letztlich sein Scheitern.

Ein Clown fällt hin, steht wieder auf und geht weiter - auch auf die Gefahr, wieder hinzufallen, trotz aller vorher gemachten Erfahrungen des Scheiterns.



Der Clown hat gelernt zu scheitern, zu gewinnen und zu verlieren. Für ihn sind es reale zu akzeptierende „Spiel“formen des Lebens. Er hat weder Angst vor dem Gewinnen noch vor dem Verlieren. Er spielt mit dem Scheitern, was er nur deshalb kann, weil er zum Scheitern über das notwendige "Distanz-Bewusstsein" verfügt. Das kann der Clown nur, aufgrund seines tiefen Vertrauens zu sich selbst.

Clown-Sein heißt die eigene Lebendigkeit in sich wecken und befördern. Es gibt Regeln für ein Clown-Sein, die durchaus als Lebensregeln im Spannungsfeld zwischen Scheitern und Erfolg angesehen werden können. Zu diesen Regeln gehören:

Nicht-Wissen akzeptieren. Es macht offen für neue Erfahrungen. **Scheitern können.** Scheitern zuzulassen setzt Entwicklungsmöglichkeiten frei. **Zu sich selbst stehen:** Sich selbst treu sein und auf dieser Grundlage Veränderung offen begegnen. **Immer spielen:** Das Leben bewusst erleben und die Bereitschaft auszuprobieren und sich auf Grenzen hin bewegen. **Nicht aufgeben:** Im Scheitern wieder neu anfangen und es wagen zu gewinnen. **Mit anderen sein:** Wir stehen im Kontakt mit unseren Mitmenschen. **Ankommen wollen und verbergen.** Wir stehen zu unseren Vorlieben, Schwächen, Stärken und Grenzen. Wir verbergen mit dem Scheitern Scham, Ratlosigkeit, Enttäuschung, Wut, Verlassenheit. **Ziele bewusst anpacken:** Spannung halten zwischen Spielen und Nicht-Spielen, zwischen Scheitern und Erfolg. **Sich auf Entwicklung einlassen:** Kreativität, Unbewusstsein, Spontaneität im Ringen um den Erfolg gewähren. **Situation richtig wahrnehmen:** Ein Gespür für Qualität und das Entstehen von neuartigen Situationen entwickeln. **Den Clown und Spieler in uns aufnehmen:** Spieler- und Clown-Sein gehören zum inneren Kern unseres Mensch-Sein. Sie kennen den Weg zu unserer Lebendigkeit und vermögen uns, in unserem Alltag zwischen Scheitern und Erfolg zu führen

(Eine Zusammenfassung des Artikels von Karl Metzler „Nur wer sich aussetzt, wandelt sich“ In: Publik-Forum Extra Entdecke den Clown in dir. Chancen für ein Lebendiges Leben, S. 19 ff.)